

Pilzberatung und Pilzaufklärung

Jahresbericht 2014

Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2014

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“



Pilz des Jahres 2014
Tiegelteuerling

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgen durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales M-V (LAGuS).

2014 waren im Land insgesamt 44 Pilzberater, davon 4 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig. Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung auch für zahlreiche Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

Während der ca. **4.600** durchgeführten Beratungen sind **318** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **27 Grüne Knollenblätterpilze**, **3 Kegelhütige Knollenblätterpilze**, **112 Pantherpilze**, **3 Ziegelrote Risspilze**, **3 Frühjahrsorcheln** und **etwa 170 Gifthäublinge**.

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder hunderte Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert. Besonders häufig war in diesem Jahr der Karbolegerling. Dieser Pilz wurde kiloweise zu den Beratungen gebracht und von den Pilzberatern aussortiert.

Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge

Ungebrochen ist das große Interesse an den Wanderungen und Vorträgen, die durch die Pilzberater durchgeführt werden. Aber auch Pilzausstellungen gehörten im vergangenen Jahr wieder zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund und mehrere in kleineren Orten der Landkreise konnten wieder stattfinden und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema. Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Tiegelteuerling, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt kamen trotz der kurzen Pilzseason etwa **19.000** Besucher in fast **84** Ausstellungen.

In fast **80** Vorträgen wurden etwa **2.100** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei etwa **240** Pilzlehrwanderungen mit ca. **3.800** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 154 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 7 Radio- und 6 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Pilzvergiftungen

Trotz der Tätigkeit der Pilzberater kommt es immer wieder zu Vergiftungen durch Pilze.

In diesem Jahr gab es insgesamt 6 Vergiftungsgeschehen durch Karbolegerlinge mit 9 Betroffenen. Diese Vergiftungen verliefen in der Regel ohne große Komplikationen, teilweise brauchten die Betroffenen nicht ins Krankenhaus.

Viele Erkrankungen gab es allerdings durch den Verzehr von Speisepilzen, die entweder nur ungenügend erhitzt, zu alt oder roh verzehrt wurden (16 Fälle).

2014 gab es in unserem Land etwa 20 Anfragen aus Kindergärten über auf den Rasenflächen vorkommende Pilze, die von Kindern in den Mund genommen und teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen. Oft ist eine erste Beurteilung durch die Pilzberater für die Eltern schon eine große Erleichterung und erspart unnötige invasive Maßnahmen im Krankenhaus.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von neuen Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS.

2014 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Franzensberg mit 17 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt. 2-3 Teilnehmer werden voraussichtlich im Herbst 2015 ihre Prüfung ablegen und dann die Pilzberatung in ihren Landkreisen leisten.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Teterow und eine Herbsttagung in Zielow organisiert worden. Sie dienten der Berichterstattung,

Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

Einschätzung des Pilzwachstums

Insgesamt war 2014 ein kurzes, aber relativ gutes Pilzjahr. Nach einer sehr langanhaltenden Trockenperiode, die bis Ende August reichte, kam es nach ergiebigeren Niederschlägen erst Anfang September zu einem intensiven und artenreichen Pilzwachstum, das aufgrund der milden Witterung bis spät in den Herbst anhielt. Die relativ warmen Spätherbsttemperaturen sorgten noch für so manchen gut gefüllten Korb und führten zum Auftreten etlicher seltenerer Arten. Sehr zur Freude der Pilzsammler gab es regional teilweise sehr viele Steinpilze und Maronen. In anderen Landesteilen war dagegen das Aufkommen an Speisepilzen eher gering. Auffällig war das starke Vorkommen von Karbolegerlingen und Egerlingsschirmlingen.

Besondere Pilzfunde des Jahres

Besondere Funde (Auswahl)			
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste M-V	Gewährsperson
Cortinarius croceocaeruleus	Safranblauer Schleimfuß	2	Mausolf
Gyroporus castaneus	Hasen-Röhrling	3	Strelow
Cortinarius rubellus	Spitzgebuckelter Rauhkopf	-	Schröder

Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 04. 05. 2015



Dr. med. Oliver Duty
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger
Umwelthygiene / Umweltmedizin
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Gertrudenstraße 11
18057 Rostock
Tel.: 0381 / 49 55 338
Fax: 0381 / 49 55 310
e-mail: oliver.duty@lagus.mv-regierung.de

Anhang 1:

Pilzarbeit 2014 in Mecklenburg-Vorpommern

Kreis/Stadt	Nordwest- mecklenburg	Ludwigslust- Parchim	Schwerin	Landkreis Rostock	Rostock	Mecklenburgische Seenplatte	Vorpommern- Rügen	Vorpommern- Greifswald	Summe
Träger	GA	GA	VA	VA	GA	VA	GA	VA	
Ltr.Beauftr.				1	1	1			
Pilzberater	2	5	2	4	4	5	15	8	
Beratungen	302	638	275	188	1132	533	925	594	4587
Bestimmungen	766	2390	1264	505	4568	1839	4450	1824	17606
Vorträge	0	6	10	3	3	12	0	45	79
Teilnehmer	0	107	155	67	95	299	0	1368	2091
Wanderungen	25	45	9	16	9	46	34	55	239
Teilnehmer	350	511	127	144	138	548	372	1631	3821
Ausstellungen	4	17	7	10	3	17	8	18	84
Besucher	1000	4929	1088	1009	3300	5352	810	1328	18816
Veröffentlichungen	51	15	9	14	20	19	19	26	173
Presse	50	14	9	13	15	11	18	24	154
Rundfunk	0	1	0	0	2	3	0	1	7
Fernsehen	0	0	0	1	3	0	1	1	6
Internet	1	0	0	0	0	5	0	0	6
Giftpilze, stark giftige Arten	0	62	3	4	51	83	95	20	318
Gr.Knollenblätterpilz	0	7			8	6	5	1	27
Kegelhütiger Knollenblätterpilz	0						3		3
Pantherpilz	0	24	3	3	3	15	45	19	112
Frühjahrslorchel	0	1				2			3
Ziegelroter Risspilz	0					1	2		3
Gifthäubling	0	30		1	40	59	40		170
Echte Pilzverg.	0	0	0	0	2	1	1	4	8
Erkrankte	0	0	0	0	3	2	2	5	12
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache					Karbolegerling	Karbolegerling	Karbolegerling	Gifthäubling Karbolegerling Bläuender Kahlkopf	0
sonst.Geschehen	0	1	3	0	0	9	0	4	17
Erkrankte	0	1	0	0	0	10	0	4	15
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache		unechte Pilzv.	unechte Pilzvergiftung V.a. weißen Knollenblätterpilz Pilz aus Blumenopf			unechte Pilzv.		unechte Pilzv.	

GA Gesundheitsamt, LA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt